Interpellation Nr. 110 (November 2003)
betreffend der Beeinträchtigung der Wohnqualität im Matthäus-Quartier

Von verschiedensten Seiten wird immer wieder darauf hingewiesen, dass die momentane Situation im Unteren Kleinbasel und hier speziell im Matthäus-Quartier verbessert werden muss. Damit soll auch eine Durchmischung der Bevölkerung erreicht werden. So laufen zur Zeit einige erfolgsversprechende Projekte, welche durch das Projekt Integrale Aufwertung Kleinbasel (IAK) iniitiert und umgesetzt werden. Im Geviert Unterer Rheinweg - Klingentalgraben - Kandererstrasse - Breisacherstrasse befinden sich Wohnungen der mittleren und gehobenen Preisklasse. Es gilt nun dafür zu sorgen, dass diesen Kantonsbürgerinnen und -bürgern ein Wohnumfeld angeboten wird, dass sie dazu veranlasst, sich in diesem Stadtteil wohlzufühlen.
Leider haben sich in den letzten Monaten und Wochen Vorkommnisse und Situationen ergeben, die diese Bemühungen stark behindern. Als grösste Belastung für die Quartierbewohnerinnen und -bewohner sind die sogenannten "Kügelidealer" aufzuführen. Jeden Abend ab 20.45 Uhr beginnt ganzjährig der vom Quartier als "Ameisenweg" bezeichnete Rundgang der Schwarzafrikaner von der Kaserne - Klybeckstrasse - Feldbergstrasse - Breisacherstrasse - Kandererstrasse oder Klingentalgraben wieder zurück zu Kaserne. Nach Beobachtungen an mehreren Abenden ist festzustellen, dass es sich jeweils um die selben 15-20 Personen handelt, die sich auf diesem Rundgang befinden. Eine weitere Problemstelle befindet sich an der Kreuzung Unterer Rheinweg/Florastrasse, wo sich zum Leidwesen der dortigen Anwohner, der sogenannte "Florabeach" institutionalisiert hat. Das Kleinbasler Rheinufer ist unbestritten ein attraktiver Erholungsraum. Doch dieser darf von einzelnen Benutzenden nicht so interpretiert werden, dass durch deren "Erholungsaktivitäten" wie das Hören von lauter Musik und Trommeln von Bongos bis in die späte Nacht, bzw. frühen Morgen die umliegenden Anwohnerinnen und Anwohner belästigt werden. Eine weitere Lärmbelästigung ergibt sich mit dem kürzlich eröffneten Eventhouse an der Klybeckstrasse 15. Es ist festzustellen, dass der motorisierte Parkplatzsuchverkehr in den umliegenden Quartierstrassen deutlich merkbar zugenommen hat. Dies in einem Quartier, dass ohne hin schon zu wenige Parkplätze aufweist. Neu haben sich auf dem Kasernenareal die Skater angesiedelt, welche mit ihren Skateboards zahlreiche Kunststücke ausführen und dabei über entsprechende Schanzen und Bänkli springen. Der Aufprall des Brettes hört sich etwa an, wie wenn Festbankgarnituren zusammengelegt werden und durfte von den in der Nachbarschaft wohnenden Anwohnerinnen und Anwohnern im vergangenen Sommer täglich - auch sonntags - bis in die späte Nacht hinein angehört werden. Nebenbei sei, auf die Skaterhalle beim Pumpwerk Lange Erlen verwiesen, die ein attraktives Angebot für die Skater bietet.
Leider haben sich in den letzten Monaten auch einige Gewaltdelikte im Matthäusquartier ereignet (zB. Überfall auf einen jungen Mann am Unteren Rheinweg), die sich auf das subjektive Sicherheitsempfinden der Anwohnenden ausgewirkt haben. Vor einiger Zeit wurde von der Kantonspolizei BS das Community Policing (CP) ins Leben gerufen. Mit Peter Susmander hatte die Quartierbevölkerung einen direkten Ansprechpartner betr. Sicherheit und weiteren Anliegen. Wm Peter Susmander nahm diese Funktion sehr ernst und wurde zu einer Institution Im Unteren Kleinbasel Aufgrund seiner Beförderung an eine andere Stelle wurde er darauf hin durch einen neuen Mitarbeiter ersetzt. Leider ist dieser Vertreter sehr selten im Unteren Kleinbasel anzutreffen, weshalb ihn von Quartierbevölkerung praktisch auch niemand kennt.
Aufgrund der obengeschilderten Situationen bitte ich die Regierung um die Beantwortung der folgenden Fragen
1. Ist die Regierung weiterhin an einer Attraktivitätsteigerung des Unteren Kleinbasel und hier im Speziellen des Matthäus-Quartiers interessiert?
2. Ist sie auch der Meinung, dass alles unternommen werden muss, damit ein attraktives Wohnumfeld im Gebiet Unterer Rheinweg - Klingentalgraben - Breisacherstrasse - Kandererstrasse weiterhin sicher gestellt werden kann?
3. Ist die Regierung bereit, mit repressiven Massnahmen gegen die "Kügelidealer"

vorzugehen , sowie wie sie dies vor Jahren am Oberen Rheinweg / Rheingasse tat und damit zu einer Auflösung der dortigen Offenen Drogenszene führte?
4. Wurden den Betreibern des Eventhouse bei der Bewilligungserteilung entsprechende Auflagen betreffend der motorisierten Besucherinnen und Besucher des Eventhouse gemacht?
5. Besteht ein entsprechendes Konzept, um die Parkplatzmisere in diesem Geviert zu entschärfen?
6. Besteht für die Mitarbeitenden des Community Policing ein Pflichtenheft über ihre Tätigkeit und durch wen wird dessen Einhaltung kontrolliert?

St. Gassmann